

Ein November ohne Extreme

Die Rückschau auf den Monat **November** zeigte, dass der letzte Herbstmonat dieses Jahres meist etwas zu warm ausfiel. Dies resultierte aus den etwas zu warmen beiden ersten Dekaden und der etwa 2 K zu kalten 3. Dekade. Die Monatsmittel der Lufttemperatur wichen an den einzelnen Messnetzstandorten $-0,6$ K (Bad Salzungen) bis $+1,5$ K (Bollberg) von den vieljährigen Durchschnittswerten ab, wobei die positiven Abweichungen überwogen (Abb. 1).



| Station | Temperatur | | Niederschlag | |
|---------------|------------|--------------|--------------|--------------|
| | °C | ΔT K | mm | ΔN % |
| Bad Salzungen | 4,3 | +0,4 | 37,3 | 88,8 |
| Bollberg | 4,1 | +1,5 | 30,6 | 74,6 |
| Burkersdorf | 2,7 | -0,2 | 28,6 | 71,5 |
| Dobitschen | 4,0 | +0,1 | 21,1 | 58,6 |
| Dornburg | 4,0 | +0,1 | 25,4 | 70,6 |
| Erfurt/FH | 5,3 | +1,1 | 26,1 | 79,1 |
| Friemar | 3,8 | +0,2 | 38,2 | 112,4 |
| Großenstein | 3,6 | -0,1 | 33,5 | 90,5 |
| Großobringen | 4,9 | +1,0 | 31,5 | 92,6 |
| Heßberg | 2,5 | -0,3 | 43,4 | 70,0 |
| Kirchengel | 3,3 | -0,1 | 53,8 | 94,4 |
| Kalteneber | 4,0 | +0,4 | 30,4 | 69,1 |
| Kutzleben | 4,7 | +0,4 | 31,8 | 77,6 |
| Mönchpiffel | 4,1 | +0,1 | 35,7 | 111,6 |
| Oberweißbach | 1,8 | +0,1 | 47,5 | 73,1 |
| Straußfurt | 4,3 | +0,0 | 31,7 | 96,1 |

Abb. 1: Monatsmittel der Lufttemperatur und des Niederschlages für den November 2005 und deren Abweichungen von den vieljährigen Durchschnittswerten

Der höchste Temperaturwert des Monats wurde mit $18,9$ °C am 03.11. in Erfurt/FH registriert, der niedrigste mit $-12,1$ °C am 27.11. in Heßberg. Den wärmsten Tag, gemessen an den Tagesmitteltemperaturen, konnte mit $15,1$ °C Erfurt/FH am 03.11. für sich verbuchen.

Im Verlaufe des Monats ging die Vegetationsperiode 2005 zu Ende, in dem die Tagesmitteltemperaturen anhaltend die 5 °C-Schwelle unterschritten. Dies war im Tiefland am 15.11. der Fall, in den Mittelgebirgslagen nur 2 Tage früher (13.11.).

Da die diesjährige Vegetationsperiode am 16. Mai begann, dauerte sie insgesamt 245 Tage an. Damit war sie 17 Tage länger als die Durchschnittsperiode des Zeitraumes 1951 bis 1980 und 3 Tage länger als die des Zeitraumes 1983 bis 2004.

Der November wartete insgesamt mit 10 (Großobringen) bis 21 (Oberweißbach) Frosttagen ($T_{\min} < 0$ °C) auf. Eistage ($T_{\max} < 0$ °C) gab es nur in Bad Salzungen (1), Heßberg (2), Kalteneber (3), Burkersdorf (3) und Oberweißbach (9). Die Anzahl der Frosttage als auch der Eistage bewegte sich nahezu im Normalbereich.

Niederschlagsmäßig konnte der November die Erwartungen nicht ganz erfüllen, da er thüringenweit nur 82 % des Normwertes erbrachte. Die einzelnen Messnetzstandorte vereinnahmten zwischen 59 % (Dobitschen) und 112 % (Friemar) der jeweiligen vieljährigen Monatsdurchschnittssumme, wobei neben Friemar nur noch Mönchpiffel (112 %) den Normwert übertreffen konnte. Mit 11 (Dobitschen, Kutzleben, Großenstein) bis 16 (Bad Salzungen) Niederschlagstagen regnete es etwas zu häufig, der höchste Tageswert des Monats wurde mit 16 mm am 22.11. in Oberweißbach registriert.

Die Klimatische Wasserbilanz für den November fiel trotz reduziertem Niederschlag allorts positiv aus, da der Verdunstungsanspruch der Atmosphäre unter dem Niederschlagsaufkommen blieb. Durch die positiven Bilanzen von 1 mm in Dobitschen bis 40 mm in Kalteneber profitierte zumindest ein Teil der Messnetzstandorte hinsichtlich einer nennenswerten Zunahme der Bodenfeuchte. Dies war allorts nur auf die oberen Bodenschichten beschränkt, die tieferen Schichten, die nach wie vor weit von der Sättigung entfernt sind, waren davon ausgenommen. Durch den in der 3. Dekade verbreitet vorherrschenden Bodenfrost, der die Böden tragfähig machte, war zumindest zeitweise eine Befahr- und Bearbeitbarkeit der Felder möglich.

Weitere Informationen zur Novemberwitterung sind unter www.tll.de/wetter zu finden.